

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 298-2025
Vorstossart: Motion
Richtlinienmotion:
Geschäftsnummer: 2025.GRPARL.1470

Eingereicht am: 24.11.2025

Fraktionsvorstoss: Nein
Vorstoss Ratsorgan: Nein
Eingereicht von: Arnold (Oberhofen, GLP) (Sprecher/in)
Remund (Mittelhäusern, GRÜNE)
Berger-Sturm (Grosshöchstetten, SP)
Bichsel (Merligen, Die Mitte)
Flück (Interlaken, FDP)
Bossard-Jenni (Oberburg, EVP)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Nein

RRB-Nr.: vom
Direktion: Bau- und Verkehrsdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat: **Auswahl**

Erarbeiten von Grundlagen und Massnahmen zur Sicherstellung der Wasserversorgung im Kanton Bern

Der Regierungsrat wird beauftragt, im Rahmen der Wasserstrategie 2040

1. eine umfassende Wasserbilanz für den Kanton Bern zu erstellen, die den Wasserverbrauch nach Bereichen wie Haushalte, Landwirtschaft, Bewässerung, Industrie, Tourismus inkl. Beschneigung, öffentliche Zwecke, Verluste usw., aber auch die Bereithaltung von Löschwasser und die genutzten Wassermengen für die Stromproduktion ausweist;
2. Szenarien zur Entwicklung von Wasserverbrauch und -verfügbarkeit bis ins Jahr 2060, unter Berücksichtigung der sich verändernden Klimabedingungen, vorzulegen;
3. eine Strategie mit konkreten Massnahmen zur Sicherstellung der Wasserversorgung zu erarbeiten;
4. Massnahmen zur verbesserten Versickerung von Oberflächenwasser in den unterschiedlichen Landstypen und somit zur Anreicherung des Grundwassers aufzuzeigen.

Begründung:

Aufgrund von Bevölkerungswachstum, mehr Industriebetrieben, vermehrter Bewässerung von Landwirtschaftsflächen usw. steigt der Wasserverbrauch stetig an. Gleichzeitig nimmt die Verfügbarkeit von nutzbarem Wasser durch sich verändernde Klimabedingungen ab. Beispielsweise treten Niederschläge vermehrt in einer stärkeren Intensität auf, können dadurch nicht genügend versickern, fliessen oberflächlich in Bächen ab und stehen somit nicht mehr für die Nutzung zur Verfügung. Ein weiteres Beispiel ist das rasche Abschmelzen von Gletschern, die bis jetzt als Wasserspeicher für den Sommer gedient haben. Der genannte erhöhte Wasserverbrauch und die reduzierte Verfügbarkeit des Wassers führen zwangsläufig zu einer deutlichen Verknappung dieser Ressource.

Um auf diese Verknappung rechtzeitig und mit den richtigen Massnahmen reagieren zu können, müssen transparente Grundlagen zum Wasserverbrauch und zur Wassernutzung im Kanton Bern geschaffen werden. Diese Grundlagendaten müssen möglichst frühzeitig erfasst werden, damit Veränderungen über die Zeit erkannt werden können. Aktuell bestehen diese Daten nicht oder nur in ungenügendem Umfang, sprich es ist nicht bekannt, wie viel Wasser im Kanton Bern in den einzelnen Bereichen tatsächlich verbraucht wird. Im Entwurf der Wasserstrategie 2040 ist das Erfassen dieser Grundlagen nicht abgebildet, einzig im Bereich der Landwirtschaft ist eine Bilanzierung vorgesehen. Um eine ganzheitliche Übersicht zu erhalten, müssen jedoch alle Bereiche miteinbezogen werden. Durch das Erstellen einer detaillierten Wasserbilanz des Kantons Bern lässt sich diese Wissenslücke schliessen, und es können anschliessend frühzeitig und gezielt Massnahmen ergriffen werden.

Um ein vorausschauendes Handeln ermöglichen zu können, ist es von grosser Bedeutung, die Entwicklung des Wasserverbrauchs und der Wasserverfügbarkeit zu kennen. Daher sollen Prognosen bis ins Jahr 2060 erstellt werden, um sich an diesen orientieren zu können. Die im November 2025 veröffentlichten neuen Klimaszenarien der Schweiz (Klima CH2025), die eine verstärkte Erwärmung zeigen, sollen dabei als neue Grundlage für die Analysen herangezogen werden.

Da es absehbar ist, dass sich die Wasserknappheit zukünftig verschärfen wird, sollen frühzeitig Massnahmen zur Sicherstellung der Wasserversorgung erarbeitet werden, damit diese bei Bedarf rasch umgesetzt werden können. In diversen Nachbarländern ist die Situation bei der Wasserversorgung bereits prekär, und die zuständigen Stellen können nur noch eher planlos reagieren. Ein gut funktionierendes Versorgungssystem muss jedoch im Voraus sauber aufgegleist und anschliessend bedarfsgerecht umgesetzt werden.

Da das Grundwasser den grössten Wasserspeicher in der Schweiz und auch im Kanton Bern bildet, ist diesem eine besondere Wichtigkeit zuzuschreiben. Es sollen Massnahmen zur verbesserten Speisung des Grundwasserspeichers aufgezeigt werden, dabei sollen alle Landschaftstypen wie Wald, Landwirtschaft, Gewässer, Stadt usw. berücksichtigt werden. Entsiegelung, Bodenaufbau, Renaturierung, Schwammland, Schwammstadt, Drainagesystemregulierung usw. sind wichtige Bestandteile möglicher Lösungen und können insbesondere die Landwirtschaft stärken, aber durch den reduzierten Oberflächenabfluss auch Hochwasserspitzen reduzieren.

Die Verbesserung der Trinkwasser- und Grundwasserqualität ist ein weiteres drängendes Thema, wird hier in diesem Vorstoss aber nicht explizit behandelt.

Begründung der Dringlichkeit: Die Wasserstrategie 2040 wird in absehbarer Zeit dem Grossen Rat vorgelegt. Dem Entwurf ist zu entnehmen, dass die oben genannten Punkte nicht genügend abgebildet sind. Mit einer dringlichen Behandlung können diese Punkte rechtzeitig aufgenommen werden.

Verteiler

– Grosser Rat